

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 43

Rubrik: Gedanken und Erinnerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken und Erinnerungen

Zweifellos das beste, was Ilja Ehrenburg je geschrieben hat, ist die Stelle in seinen Memoiren, wo er auf Trotzki nicht zu sprechen kommt.

Amerikanischer General verhaftet, schmettert die Titelzeile. Gemeint ist der General im Ruhestand Walker, der sich keine Ruhe gönnnt und munter die Studenten der Universität Oxford im Staate Mississippi zu rassischen Exzessen ermuntert.

Der Negerstudent, der es sich in den Kopf gesetzt hat, just in Oxford zu immatrikulieren, wiewohl ihm unzählige andere USA-Universitäten offenstünden, heißt Meredith. Nicht zu verwechseln mit Meredith, dem Romancier und Prediger in der Wüste, der den Zornigen Jungen Männern seiner Generation riet, ihre Aggressivprosa sein zu lassen und lieber Sonette zu dichten.

Viel bliebe ja von der Literatur nicht übrig, wenn man alles Angriffige, Anklägerische, Anprangernde, Anschwärzende und Anschauzende aus ihr entfernen würde!

Der schwere Junge Esteba arbeitete bereits drei Tage nach vollbrachter Tat für einen Münchner Lesezirkel. Als Reisevertreter für Lese-mappen und Bücher. Was für Bücher? Krimis? Wenn ja: Kann ein Krimineller besser Krimis verkaufen wie ein Nichtkrimineller? – Die Herren vom Lesezirkel haben das Wort!

Im *Triumphzug* des Taschenbuches sitzen nicht wenig schwachsichtige Passagiere, denen es große Mühe macht, die oft klein und blaß geratenen Lettern zu lesen. Wie nett wäre es, wenn die Verleger in jeden Band Märkli legen würden, Märkli, gültig für ein Vergrößerungsglas oder sonst ein Gerät, mit dem man merklich besser sieht.

GP



HOTEL EUROPE
Davos

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 50.—.

Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler
Telex 5 31 11



E. Leutenegger

«Zugegeben: etwas unkonventionell — aber einer unserer besten Flugkapitäne!»

Hüst und hott

Sir John Ashworth, der britische General, der 1945 als Militärgouverneur den damaligen Oberbürgermeister Adenauer in Köln wegen «offenkundiger Unfähigkeit» abgesetzt hatte, erklärte laut Pressemeldung dieser Tage, er werde sich erst über die Gründe für diese viel kritisierte Entscheidung äußern, wenn der Kanzler nicht mehr da sei ... Zwei Anekdoten aus jener Zeit: Die Engländer, mit Adenauer als Bürgermeister von Köln nicht mehr zufrieden, hielten ihm seine «Sünden» vor, fragten ihn, ob er dazu noch etwas zu sagen hätte. Adenauer verneinte, ging nach Hause, holte zwei Akten aus dem Schrank.

Auf einem Aktendeckel stand: «Absetzung durch die Nazi.» Und auf den andern malte Adenauer stoisch: «Absetzung durch die Befreier.» Im März 1946 hielten die Engländer die Eröffnungssitzung des neu-gegründeten Zonen-Beirats ab. Marshall Douglas unterhielt sich im Verlauf einer Unterredung schon mehr als eine Viertelstunde mit dem Chef der SPD Deutschlands. Dr. Kurt Schumacher. «Bei mir geht das rascher», versicherte Adenauer einem Bekannten. Und als sich Douglas an Adenauer wandte und nach dessen politischer Laufbahn erkundigte, reagierte Adenauer wie aus der Pistole geschossen:

«Also, das war so: 1917 wurde ich Oberbürgermeister von Köln, 1933 wurde ich von den Nazi wegen politischer Unzuverlässigkeit abgesetzt, im März 1945 wurde ich von den Amerikanern wieder zum Kölner Oberbürgermeister ernannt, und im Oktober des gleichen Jahres setzten mich die Engländer wegen Unfähigkeit wieder vom Posten ab. Und darum bin ich jetzt Zonen-Beirat geworden.» General Douglas erwiderte nichts und wandte sich ab. «Hab ich's nicht gesagt?» triumphierte Adenauer nachher. «Bei mir hat die Unterredung genau eine Minute und fünfundvierzig Sekunden gedauert.»